

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

16.8.1811 (Nr. 227)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 227.

Freitag, den 16. Aug.

1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Se. Kön. Maj. von Württemberg haben, da die Menge der bei dem Ober-Justizkollegium 2ten Senats einkommenden Streitfäden so groß ist, daß dadurch ein bedeutendes Geschäfts-Retardat entstanden, zu Beseitigung dieser Nachtheile u. um Ihre auf eine schnelle Justizpflege gerichtete Intention desto sicherer in Erfüllung gesetzt zu sehen, vermög Rescripts vom 13. Aug. sich bewogen gefunden, gedachtem Kollegium eine andere Einrichtung zu geben, und zu verordnen, daß dasselbe künftig allein Ober-Justizkollegium, und das bisherige Ober-Justizkollegium 1sten Senats künftig Kriminal-Tribunal heißen soll. Das Ober-Justizkollegium wird in zwei Senate abgetheilt; der Präsident des Kollegiums besorgt die Präsidial-Geschäfte in beiden Senaten; in jedem Senate aber wird ein vorsitzender Rath ernannt werden, welcher wie jeder andere Rath zu referiren und zu votiren, in Abwesenheit des Präsidenten in einem der beiden Senate aber dessen Funktionen zu versehen hat.

Das neueste Königl. württembergische Regierungsblatt enthält ein neues Rangreglement.

In der Nacht auf 14. d. ist zu Frankfurt die Frau Gräfin von Tascher von einem Sohne glücklich entbunden worden.

In Innsbruck ist vor Kurzem dem Königl. bayerischen Obristen Carl Freiherrn v. Dittfurth, der am 19. April 1809 bei Ausbruch der tyrolischen Unruhen in Innsbruck schwer verwundet ward und starb, ein Monument errichtet worden.

Nach Handels-Briefen aus Leipzig hatte daselbst das Königl. preussische Dekret, welches die Einfuhr der Kolonialwaaren in die preussischen Staaten bei Konfiskations-Ertrafe verbietet, und die Ausfuhr derselben mit preussischen Certifikaten untersagt (S. Nro. 218), große Sensation erregt. Wer Vorräthe an Kolonialprodukten besitzt, hält damit zurück, weil, wenn die angeordnete Sperre,

wie wahrscheinlich ist, fortbauert, die Preise nothwendigerweise steigen müssen, welches auch schon jetzt der Fall ist.

Frankreich.

Ein Kaiserl. Dekret vom 4. d. enthält folgende Verfügungen: Die Kriegsgefangenen mit Offiziersrang, so wie die Geiseln, können der Vergünstigung genießen, ohne Bedeckung nach den ihnen angewiesenen Orten sich zu begeben, und daselbst in völliger Freiheit sich aufzuhalten, wenn sie ihr Ehrenwort geben, sich nicht von dem ihnen vorgeschriebenen Wege und aus dem Orte ihres Aufenthalts zu entfernen. Werden sie wortbrüchig, so sollen sie, im Falle, daß man ihrer habhaft wird, als Gemeine in Hinsicht des Solds und den Rationen behandelt, und nach einer Zitabelle, einem Fort oder Schloß gebracht worden u.

Aus dem Steinthal an den Gränzen des niederheinischen Departement vernimmt man, daß es daselbst am 11. d. geschneiet habe, und daß einige Schwalben in den Hof eines Einwohners gefallen seyen, die von Kälte erstarrt zu seyn schienen.

Großbritannien.

Die Dubliner Journale machen folgendes Schreiben des Herrn Pole an Lord Fingall, Präsidenten des Ausschusses der Katholiken von Irland, vom 30. Jul., bekannt: „Mylord, ich habe von dem Lord-Lieutenant den Befehl erhalten, ihnen von den Maßregeln Kenntniß zu geben, welche Se. Gnaden, wegen der Resolutionen einer am 9. d. von den Katholiken Irlands gehaltenen Versammlung (S. Nro. 209.) und der Wahl eines Körpers von Repräsentanten, die in Gemäßheit jener Resolutionen angefangen zu haben scheint, zu nehmen gesonnen sind. Ich bin beauftragt, ihnen bekannt zu machen, Mylord, daß der Lord-Lieutenant den geheimen Rath zusammenberufen hat, um zu untersuchen, ob nicht die Erlassung einer Proklamation zur Bekanntmachung des Gesetzes und

der Verbindlichkeit Sr. Gnaden, die Vollziehung desselben zu handhaben, nöthig seyn mögte. Der Lord-Lieutenant befehlt mir, hinzuzusehen, daß der Beweggrund, weswegen er sie hiervon im voraus benachrichtigen läßt, in der hohen Achtung liege, wovon er für sie durchdrungen ist, so wie in der Ueberzeugung, daß sie sich beeifern werden, zu den für die Erhaltung des Friedens und der öffentlichen Ruhe nöthig gewordenen Maßregeln mitzuwirken zc. — Am nämlichen Tage, wo diese Notifikation abgieng, versammlet sich, wie gedachte Journale weiter bemerken, der geheime Rath, und es wurde eine Proklamation entworfen, welche am folgenden Morgen bekannt gemacht werden sollte. Der Ausschuß der irländischen Katholiken versammlete sich gleichfalls, und faßte, ohne gestört zu werden, die nachdrücklichsten Beschlüsse. Am 31. kam inzwischen ein Kurier aus London an, der, wie es hieß, den Befehl des Prinzen-Regenten überbrachte, mit der Proklamation noch einzuhalten. Einige Journale setzen hinzu, daß der Lord-Kanzler und Hr. Pole seitdem schleunigst nach England abgereiset seyen, und daß der Lord Lieut. zu erkennen gegeben habe, daß er gesonnen sey, seine Stelle niederzulegen.

P r e u ß e n.

Am 3. d. wurde zu Berlin der Geburtstag des Königs gefeiert. Der Staatskanzler Baron von Hardenberg und der Feldmarschall Graf von Kalkreuth, Gouverneur der Hauptstadt, gaben große Dinners, zu welchen die vorzüglichsten Zivil- und Militär-Autoritäten und das diplomatische Korps eingeladen waren. Abends waren viele Häuser illuminiert. Se. Maj. theilten bei dieser Gelegenheit verschiedene Dekorationen aus

S c h w e d e n.

Am 3. d. ist der Graf von Mörner, welcher in den letzten Zeiten Vize-Gouverneur in Pommern war, und daselbst die Truppen en Chef kommandirte, von Stralsund nach Schweden abgereiset. Er ist dahin zurückberufen worden. Zu seinem Nachfolger in erwähntem Kommando hat der König den ehemaligen Kommandanten zu Stralsund und zu Stockholm, Hrn. Louis von Peyron, General-Adjutanten, Obersten und Ritter des Schwerdt-Ordens, ernannt.

Der General-Major, Herr Baron von Bunge, welcher zum schwedischen außerordentlichen Gesandten zu Wien ernannt worden, war durch Stralsund passirt, um sich

nach seiner Bestimmung zu begeben. Herr Hegard begleitete ihn als Legationsekretär.

Der Kronprinz hatte kürzlich das Schloß zu Swartso besucht, welches bekanntlich zuletzt von Gustavs III. geistreicher Mutter bewohnt ward.

Die englische Flotte hatte zu Ende Jul. zwei schwedische Galeassen und fünf große Scheerensfahrzeuge weggenommen.

S p a n i e n.

Nach einem Pariser Journal vom 12. d. hatte sich das Gerücht verbreitet, ein von der Armee von Aragonien angelkommener Kurier habe die Nachricht überbracht, daß das wohl besetzte Kloster auf dem Montserrat von der Armee des Marschalls Suchet stürmend genommen worden sey. Auf den steilsten und unzugänglichsten Wegen hatten die Spanier Geschütz nach diesem wichtigen Gebirgsposten zu bringen gewußt.

Aus Sigmaringen wird unterm 11. d. gemeldet: „Amtliche Nachrichten aus Barcellona vom 27. und 29. May d. S. schildern den Zustand des ersten Nassauischen Infanterie-Regiments sehr befriedigend. Dasselbe war ganz neu montirt, mit allen Kriegsbedürfnissen reichlich ausgerüstet, und durch seine Tapferkeit in der Armee geachtet. Den 29. May hatte das Regiment unter dem Obristen von Pöllnig die Engländer, die bei Mataro (einer volkreichen Stadt mit einem Seehafen, die auch in den neuesten Berichten des Moniteur aus Spanien mehrmals vorkommt, s. Nro. 220) gelandet waren, wieder zurückgetrieben. — Die kriegsgefangenen Offiziere waren durch die Engländer von Tarragona, noch vor dessen Eroberung, nach Majorca gebracht worden.

R ü s s e n.

Ueber die letzten Vorfälle bei Rutschschuk enthält die neueste Petersburger Zeitung folgenden offiziellen Bericht: „Der Oberbefehlshaber der moldauischen Armee berichtet, daß, nachdem er Nachricht von der Absicht des türkischen Kommandirenden Großveziers, mit allen seinen vereinigten Kräften Rutschschuk zu attackiren, erhalten, er am 21. Jun. mit dem Korps des General-Lieutenants, Grafen Langeron, über die Donau gegangen. Den 2. Jul. machte der Feind mit 5000 Mann Kavallerie eine starke Rekognoszirung auf der ganzen Linie unserer Avantposten vor Rutschschuk. Sein ungestümes Andringen nöthigte den Kommandirenden der Truppen

vormwärts Ruschtschuk, den General-Lieutenant Woinow, sie mit 10 Eskadrons Tschugujewscher Ublanen und mit 10 Eskadron-Olwiopolscher Husaren zu verstärken. Das Gefecht begann nun auf der ganzen Linie unsrer Kavallerie, deren ganze Zahl mit Einschluß der Kosacken nicht 1500 Mann betrug. Der Feind ward, ungeachtet dieser außerordentlich ungleichen Stärke, überall geworfen, und als unter dem Kommando des Generals-Majors Engelhardt 4 Bataillone Infanterie zu unserer Kavallerie gestossen waren, vollkommen in seine vorige Position wieder zurückgetrieben. In dieser Aktion sind unsrer Seite getödtet und verwundet: 2 Offiziere und ungefähr 40 Gemeine. Der Verlust des Feindes ist weit ansehnlicher. Gleich hiernach, nämlich den 4. Jul., entschloß sich der Großvezier, indem er sein festes Lager verließ, den Oberbefehlshaber in seiner Position, 4 Werst von Ruschtschuk, anzugreifen. Die Stärke des Feindes betrug 60,000 M. Kavallerie, Infanterie und Artillerie. Die Zahl unserer Truppen belief sich auf 20,000 Mann. Die Hauptabsicht des Feindes war, unsere linke Flanke zu umgehen, um einen heftigen Angriff auf Ruschtschuk zu machen. Dieses hatte man aber vorausgesehen. Zur Deckung dieser Festung waren 6 Bataillone zurückgelassen, zu denen noch ein Theil der Infanterie, die aus Ruschtschuk ausgerückt war, und einige Bulgarien stießen, die mit unsern Truppen eifrig operirten. Durch den heftigen Angriff, den unsere Kavallerie auf die Flanke der sämtlichen anatolischen Kavallerie machte, und noch mehr durch das geschickte Manövre unsrer Quare's, wurde die feindliche Kavallerie alsbald in ihrem Ungestüm aufgehalten. Die Schlacht dauerte gegen fünf Stunden; der Feind ward auf allen Punkten geworfen, in die Furcht gejagt und zehn Werste weit vom Schlachtplatze verfolgt. Geschlagen verbarg sich der Feind in seinen festen Verschanzungen zwischen Aidakoi und Disaarz, und unsere Truppen, nachdem sie denselben bis 7 Uhr Abends verfolgt hatten, kehrten, nach der ihnen gegebenen Anweisung, wieder in ihre vorige Position zurück. Der Verlust des Feindes bei dieser seiner Niederlage muß sehr ansehnlich seyn. Unser Verlust an Getödteten und Verwundeten beträgt gegen 500 Mann. Erbeutet haben wir 13 Fahnen, ohne die große Anzahl der Fähnlein zu rechnen, die bei der türkischen Armee in Gebrauch sind. Der Oberbefehlshaber, nachdem er für diesen namhaften Sieg dem Allerhöchsten den schuldigen Dank empfangt, läßt der Tapferkeit der sämtlichen im Treffen gewesenen Truppen und dem Muth und der Geschicklichkeit der Generale und Offiziere volle Gerechtigkeit wiederfahren."

Theater - Nachricht.

Samstags, den 17. d.: Der Diener zweier Herren, ein Lustspiel in zwei Aufzügen von Schröder. —
Sonntags, den 18. d.: Die Karthagerinn, eine große heroische Oper in 3 Aufzügen, Musik von Pär. Herr Berger vom königl. württembergischen Hof-Theater den Massynissa als Gast.

Eppingen. [Bekanntmachung.] Der bei mir ungefähr seit vier Wochen in Diensten gestandene Jäger, Heinrich Müller, von Gamburg an der Tauber gebürtig, hat sich vor einigen Tagen zur Nachtszeit heimlich aus seinem Dienste begeben, und mir eine dunkelgrüne Jagduniform mit goldenen Borden besetzt, einen dreieckigten Hut mit goldenen Schleifen, und einen Seehundenen Büchsenrangen gestohlen, auch noch den Tag vorher Geld aufgenommen, und Schulden hinterlassen, vermuthlich, weil er wegen schlechter Aufführung den Abschied, oder eine Strafe vermuthete. Ich warne Jedermann vor diesem schlechten Menschen, und ersuche alle, bei denen er als Jäger anspricht, ihm obenbenannte gestohlene Sachen abzunehmen, und mich davon zu benachrichtigen, übrigens aber mit ihm anzufangen, was beliebig ist, da er die Unkosten nicht werth ist, welche mir seine Auslieferung verursachen würde.
Eppingen, den 8. August 1811.

Friedrich, Graf zu Leiningen Westerburg.

Hornberg. Nachstehende ohne Erlaubniß abwesende Militzpflichtige werden hiemit vorgeladen, sich binnen sechs Wochen bei Verlust ihres Heimathrechtes, und ihres gegenwärtigen und künftigen Vermögens bei unterzeichnetem Bezirksamte zu stellen: Von Hornberg: Joh. Jakob Aberle, Becker. Joh. Fried. Aberle, Bäcker. Joh. Jakob Baumann, Schreiner. Joseph Christian Bombis. Joh. Jakob Benzing. Joh. Georg Breithaupt, Metzger. Christian Donner, Seiler. Georg Friedrich Gluk, Schuster. Johann Jakob Holzmann, Rothgerber. Christian Kelterer, Bäcker. Johann Lehmann, Schneider. Elias Mosetter, Kupferschmidt. Johann Feiß, Bäcker. Andreas Rumpf, Bäcker. Joh. Jakob Rumpf, Rothgerber. Joh. Rumpf, Dreher. Ludwig Theodor Schmid. Georg Fried. Schöndelmair, Färber. Christian Stokburger, Schuster. Christoph Stokburger, Bäcker. Georg Melchior Springer, Bäcker. Joh. Michael Schall, Schneider. Joh. Georg Wagner, Zimmermann. Joh. Jakob Werle, Metzger. Johann Jakob Wessler, Schuster. Johann Bernhard Werle, Färber. Christoph Friedrich Werle, Küfer. — Von Guttach: Christian Aberle, Sattler. Jakob Aberle, Weber. Johann Arnold. Georg Aberle, Metzger. Johann Aberle, Weber. Georg Aberle. Georg Brüstle, Metzger. Christian Brüstle, Metzger. Johann Brüstle, Metzger. Joh. Blum, Maurer. Georg Blum, Zimmermann. Christian Breithaupt, Weber. Adam Breithaupt. Johann Breithaupt, Bäcker. Joh. Jakob Breithaupt, Bäcker. Johann Breithaupt. Christian Haas, Küfer. Konrad Lehmann, Bäcker. Joh. Jakob Lehmann, Bäcker. Johann Jakob Lehmann, Schneider. Georg Lehmann, Zimmermann. Christian Moser, Dreher. Christian Niebele. Johann Dehl. Konrad Reiner, Bäcker. Georg Reiner, Bäcker. Christian

Steiger. Joh. Storz, Konrad Storz, Gottfr. Wälde, Schreiner. Joh. Jak. Werle, Schuster. Konrad Wehle, Christian Wälde, Zimmermann. Joh. Wehle, Konrad Zwick, Bäcker. Christian Zwick, Schreiner. Johann Zwick, Metzger. — Von Kirnbach: Adam Aberle, Schuhmacher. Jakob Eßlinger, Joh. Georg Feiß, Schuster. Adam Hübbrand, Bierfieder. Christian Heinzmann, Metzger. Christian Strünger. Johann Georg Schwarz, Zimmermann. Simon Schneider, Bäcker. Christian Sum, Rothgerber. Christian Wehle, Schuster. — Von Reichenbach: Johann Aberle, Johann Adam Aberle, Metzger. Jakob Bräule, Metzger. Christian Bräule, Bäcker. Joh. Georg Bräule, Zimmermann. Christian Darner, Bäcker. Mathias Erling, Konrad Erling, Metzger. Joh. Haas, Bäcker. Jakob Hübbrand, Metzger. Jakob Kirgus, Bäcker. Adam Kaspar Schneider. Johann Jakob Kraze, Simeon Lehmann, Schneider. Joh. Georg Lehmann. Joh. Georg Schöndelmair, Bäcker. Jakob Staiger, Metzger. Christian Storz, Müller. Johann Jakob Storz, Michael Storz, Metzger. Simon Storz, Metzger. Christian Storz, Färber. Jakob Schwarzwälder. Jakob Schächterle, Christian Wesser, Metzger. — Vom Städtchen Schiltach: Johann Arnold. Jakob Friedrich Dörner, Färber. Abraham Haas, Kupferschmidt. Mathias Haas, Bäcker. Tobias Albrecht, Heinzelmann, Metzger. Johann Christian Heinzelmann, Metzger. Joh. Jakob Hübner, Zimmermann. Mathias Hef, Maurer. Johann Hef, Joh. Kap. Hofmann, Schneider. Isak Friedrich Jäckle, Konrad Kirgus, Stricker. David Jakob Kirgus, Zimmermann. Johann Philipp Legeler, Rothgerber. Joh. Mast, Sailer. Carl Emanuel Gottlob Morgenstern. Joh. Georg Schilling, Schuster. Carl Gottlob Späth, Gürtler. Joh. Georg Storz, Weber. Joh. Heimreich Stählen. Carl Adolph Stählen, Kellerer. Jakob Mathias Trautwein, Bäcker. Joh. Wilhelm Trautwein, Stricker. Christian Friedrich Trautwein, Stricker. Johann Wilhelm Trautwein, Schneider. Joh. Jakob Trautwein, Schneider. Jakob Trautwein, Metzger. Georg Jakob Vogt, Bäcker. Joh. Friedrich Wolber, Hutmacher. Christoph Friedrich Wöfner, Schuster. Jakob Heinrich Wagner, Schneider. Johann Jakob Wagner. Joh. Georg Zogler, Schuster. — Vom Schiltacher Lehengericht. Joh. Martin Arnold, Metzger. Joh. Georg Arnold, Metzger. Joh. Georg Bihler, Zimmermann. Joh. Bihler. Joh. Bihler, Rothgerber. Simon Bräule Schuster. Joh. Friedrich Bihler. Georg Friedrich Feil, Weber. Joh. Isak Feil, Weber. Johann Martin Feil. Jakob Kirgus. Elias Friedrich Maurer. Georg Deck, Metzger. — Von Langenschiltach: Georg Frechter. Mathias Heinzmann. Christian Kieninger. Philipp Rosenfelder. Christian Weisser. — Evangelischer Staab Thennenbronn: Johann Georg Braun, Bäcker. Joh. Georg Heizmann, Sattler. Johann Kopp, Schneider. Joh. Georg Kieninger, Wagner. Bartholomäus Maier, Weber. Christian Müller, Bäcker. Georg Dbergfell, Schneider. Joh. Georg Dbergfell, Schreiner. Mathias Reutter Zimmermann. Joh. Reutter, Maurer. Joh. Georg Schwarzwälder, Schneider. Johann Georg

Steiger. Balthasar Steiger. Andreas Zugschwerd. — Katholischer Staab Thennenbronn: Joseph Bleiler. Joseph Broghamer. Joseph Fleig, Knecht. Joseph Fleig. Peter Herrmann, Schneider. Mathias Hils, Schmied. Johann Kuener, Weber. Joseph Hils, Schreiner. Joseph Kunz, Bauernknecht. Michael Rossmann, Weber. Mathias Rossmann, Weber. — Von Buchenberg: Martin Fleig, Müller. Urban Grishaber, Metzger. Joh. Hettich, Weber. Urban Hettich, Schuster. Georg Hettich. Christian Kammerer, Uhrenhändler. Mathias Kammerer, Uhrenhändler. Christian Lauer, Schneider. Klemens Lehmann, Schlosser. Andreas Mair, Weber. Christian Müller, Weber. Georg Mönch, Bauernknecht. Jakob Pfaff, Christian Rapp, Weber. Bartholomäus Rapp, Weber. Jakob Storz, Schmidt. Andreas Zugschwerd, Schuster. — Von Weiter: Jakob Bronnentant, Weber. Christian Bronnentant. Mathias Göb, Schuster. Mathias Göb. Christian Jaller, Müller. Samuel Joes, Weber. Christian Lapp, Schmidt. Johann Steiger. — Von Oberkirnbach: Christian Jäckle, Schuster. Christian Jäckle, Schneider. Andreas Dbergfell. Philipp Dbergfell, Müller. — Von Weigach: Mathias Hakenjos, Rothgerber. Christian Haas, Uhrenmacher. Joh. Georg Kammerer, Schreiner. Jakob Kammerer, Schmidt. Mathias Müller, Uhrenmacher. Jakob Hakenjos, Schmidt. — Von Stokburg: Mathias Böfinger. Andreas Böfinger. Christian Haas. Mathias Heninger. Philipp Heninger. — Von Mönchweiler: Georg Burgbacher. Johann Burgbacher. Balthasar Burgbacher. Andreas Fleig. Bartholomäus Fernbacher. Christian Göb. Johann Kratt. Jakob Kratt. Georg Mair. Mathias Mair. Joh. Müller. Joh. Martin Niesenmann. Georg Schmid. — Von St. Georgen. Georg Böfinger. Georg Ettwein. Joh. Michael Ettwein. Christian Feil. Johann Georg Feil. Bartholomäus Hakenjos. Christian Herrmann. Andreas Kieninger. Georg Adam Kieninger. Christian Lehmann. Philipp Jakob Müller. Mathias Dbergfell. Philipp Pfaff. Andreas Pfaff. Mathias Rosenfelder. Philipp Heinrich Rosenfelder. Julius Friedrich Schlegel. Andreas Schwarzwälder. Georg Jakob Striger. Jakob Steidinger. Joh. Georg Steidinger. Jakob Weiser. Mathias Weisser. Joh. Georg Wörle. Mathias Wörle. Johann Georg Zuder. Tobias Maier. Christian Pfaff. Christoph Schwarzwälder. — Von Peterzell: Mathias Aberle, Metzger. Andreas Heninger, Müller.

Hornberg, den 31. Jul. 1811.

Großherzoglich Badisches Bezirksamt.

Fhr. v. Liebenstein.

Mannheim. [Vorladung.] Der von dem Großherzoglich Badischen Militär desertirte Joseph Brinell von hier wird andurch öffentlich vorgeladen, innerhalb 3 Monaten sich bei hiesigem Amt zu stellen, und über seinen Austritt zu verantworten, widrigenfalls aber hat derselbe die nach dem Befehle für Ausreißer bestimmte Strafe zu gewärtigen. Mannheim, den 6. August 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtramt.

Hornberg.

Vdt. M. a. p.